

ARZTNETZE

Mit QuATRO zu einer höheren Qualität

Mehr Transparenz mit Routinedaten: QuATRO bildet mittlerweile die Versorgungsqualität von rund 740 000 AOK-Versicherten in 39 Arztnetzen ab.

Berlin. Seit 2013 besteht das Projekt QuATRO („Qualität in Arztnetzen – Transparenz mit Routinedaten“), das die Qualität von Arztnetzen misst und vergleichbar macht. Die methodische Grundlage dazu liefert das Qualitätsindikatorensystem für die ambulante Versorgung (QISA), das der AOK-Bundesverband zusammen mit dem Göttinger aQua-Institut in mehrjähriger Zusammenarbeit entwickelt hat.

Dazu stellen derzeit sieben AOKs (AOK Baden-Württemberg, AOK Bayern, AOK Hessen, AOK Nordost, AOK NordWest, AOK PLUS und AOK Rheinland/Hamburg) den inzwischen 39 teilnehmenden Netzen mit Unterstützung des AOK-Bundesverbandes jährlich zielgruppenspezifische Berichte zur Verfügung. Aktuell wird auch ein entsprechendes Berichtswesen für Verträge zur hausarztzentrierten Versorgung erprobt. Das QuATRO-Projekt erreicht mittlerweile über 4000 ambulant tätige Haus- und Fachärzte und bildet dadurch die Versorgungsqualität von etwa 740 000 AOK-Versicherten ab.

Wegen der Einschränkungen persönlicher Kontakte aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde der sonst alljährlich im Gebäude des AOK-Bundesverbandes in Berlin stattfindende QuATRO-Workshop 2020 erstmals digital als Webkonferenz organisiert. „Auch der digitale Workshop hat gezeigt, dass sich QuATRO über die Jahre als Treibstoff für die praktische Anwendung einer evidenzbasierten Qualitätsmessung etabliert hat“, sagt Dr. Katrin Krämer, Leiterin der Abteilung Versorgungsmanagement im AOK-Bundesverband.

Seit 2019 werden Arztnetze ausgezeichnet. 2020 waren das 26 Netze, von denen fünf das Prädikat „Gold“ erhielten. Diese sind: äno – Ärztenetz Rosenheim GmbH & Co. KG und MainArzt GmbH & Co. KG aus dem bayerischen Ochsenfurt, Mein AOK-Gesundheitsnetz® „Ärztenetz Brandenburg an der Havel“, Mein AOK-Gesundheitsnetz® „Medifair e.V.“ im Bereich der AOK Nordost sowie das Arztnetz Bergischland e.G. im Bereich der AOK Rheinland/Hamburg. (Ebert-Rall)

Netzschwester stärkt die Patientenbindung

Kollegialität, Netzschwester und damit eine enge Patientenbindung bilden das Erfolgsgeheimnis des Medifair-Gesundheitsnetzes in Ostprignitz. Dafür wurde es nun ausgezeichnet. Aber das Netz hat laut Medifair-Vorstand Nico Draheim auch einen Vorteil: Es agiert im ländlichen Raum.

Von Taina Ebert-Rall

Berlin. Eine enge Zusammenarbeit von Haus- und Fachärzten, die ergänzende Versorgung von Patienten durch eine Netzschwester und ein reger Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten: Das macht das Medifair-Gesundheitsnetz in OPR (Ostprignitz) aus, das jetzt von der AOK Nordost für hervorragende Versorgungsqualität ausgezeichnet wurde. „Medifair hat von Anfang an interdisziplinär zusammengearbeitet, es sind fast alle Fachbereiche dabei“ sagt Netzmanager Albrecht Römpf.

Römpf arbeitet seit rund zehn Jahren für das Netz, das zum 2009 gegründeten Verein Medifair – Das Gesundheitsnetz in OPR gehört und Patienten in den Regionen Ostprignitz-Ruppin und Prignitz betreut. „Die Kollegen sind eine richtig gute Gemeinschaft, und auch das Arzt-Patienten-Verhältnis stimmt. Es gibt eine starke Bindung der Patienten an ihren Hausarzt“, so Römpf.

Hausarzt als Lotse

Der stellvertretende Medifair-Vorstandsvorsitzende und Facharzt für Innere Medizin, Nico Draheim, beschreibt das so: „Wir arbeiten in einem deutlich anderen Umfeld als unsere Kollegen in der Großstadt. Man kennt sich. Wir achten darauf, dass die Patienten eine Überweisung mitbringen. Der primäre Ansprechpartner ist der Hausarzt. Und wir als Hausärzte sortieren schon mal vor und sorgen dafür, dass die Patienten dorthin kommen, wo sie schnell und gut versorgt werden können. Umgekehrt achten die Facharzt-Kollegen darauf, dass die Patienten vorher beim Hausarzt waren. So etwas kann man in der Stadt nicht so leicht umsetzen.“

Ein wichtiges Merkmal des Netzes ist die Betreuung vor allem älterer AOK-Patienten durch eine Netzschwester, die die Hausarztpraxen als



Auch ergänzende Hausbesuche gehören zu den Aufgaben der Netzschwester. © MIRIAM DÖRR /STOCKADOB.COM (MOTIV MIT FOTOMODELLEN)



Mit Schwester Anja haben wir die Möglichkeit, unnötige Krankenhauseinweisungen zu vermeiden und unsere Patienten noch besser zu betreuen.

Nico Draheim
stellv. Medifair-Vorstandsvorsitzender

Fallschwester unterstützt. Bei Medifair ist das die gelernte Arzthelferin Anja Wick. Sie kümmert sich zum Beispiel nach einem Krankenhausaufenthalt um die Patienten, übernimmt die mitunter aufwendige Organisation von Terminen bei unterschiedlichen Fachärzten, arbeitet mit der häuslichen Krankenpflege zusammen, überwacht die Medikation, erledigt ergänzende Hausbesuche, unterstützt Angehörige und vermittelt soziale Dienste. So entlastet sie die Hausärzte, aber auch die Angehörigen der Patienten.

Regelmäßige Treffen

Damit es mit der Kollegialität nicht nur bei den Ärzten, sondern auch bei deren Mitarbeiterinnen gut klappt, organisiert die Netzschwester zudem mehrmals jährlich einen sogenannten Schwesternstammtisch. Dort wird etwa regelmäßig ein Notfallkurs angeboten, es gibt Schulungen zur Hilfsmittelversorgung und zum Wundmanagement oder auch zur Palliativversorgung. Die Treffen werden gerne von ihren Kolleginnen genutzt – schließlich gibt es neben den handfesten Informationen auch Geselligkeit.

„Unser System funktioniert sehr gut“, erklärt die Netzschwester, die in

allen beteiligten Hausarztpraxen hospitiert hat und eine Wundexpertin mit Dekra-Zertifikat ist. Voraussetzung dafür, dass Anja Wick für AOK-Patienten tätig werden kann, ist deren Teilnahme am AOK-Programm zur integrierten Versorgung.

Rund 150 Patienten besucht die Netzschwester pro Monat und nimmt sich für jeden Einzelnen beim Blutdruckmessen oder beim Besprechen der Medikamenteneinnahme auch mal „etwas mehr Zeit“, wie Anja Wick erläutert. „Durch die intensiven Gespräche kenne ich mich gut mit den Angelegenheiten meiner Patienten aus und kann sie gut unterstützen, zum Beispiel, wenn es um eine Vorsorgevollmacht oder um eine Patientenverfügung geht. Das besprechen wir dann zusammen mit den Angehörigen.“

Nicht nur die Patienten, auch die Ärzte wissen den Einsatz der Netzschwester zu schätzen: „Mit Schwester Anja haben wir die Möglichkeit, unnötige Krankenhauseinweisungen zu vermeiden und unsere Patienten noch besser zu betreuen“, sagt Draheim. „Denn manchmal sind die Leute zu Hause einfach besser aufgehoben als im Krankenhaus.“

AOK-Portal erweitert Service-Angebot

Das Gesundheitspartner-Portal bietet nach seinem Relaunch mehr Info- und Hilfsangebote für Praxen.

Berlin. Die neue Datenbank-basierte Ansprechpartner-Suche, die Leistungserbringern und Vertragspartnern schnell und unkompliziert den Weg zum zuständigen AOK-Mitarbeiter weist, ist das Herzstück des gerade überarbeiteten Gesundheitspartner-

Portals der AOK. Auf dem Web-Portal finden Berufsangehörige aus dem Gesundheitswesen Fachinformationen, aber auch praktische Arbeitshilfen.

Vor allem das Informationsangebot für Medizinische Fachangestellte (MFA) ist deutlich ausgebaut worden.

Wie schon in der Vergangenheit finden sich im Portal detaillierte und aktuelle Informationen zu Verträgen, Richtlinien, Verordnungs- und Abrechnungsfragen sowie zu Themen wie Datenaustausch oder Qualitätssicherung in der Versorgung der Versi-

cherten. Besondere Zusatzangebote wie Online-Lernprogramme zur richtigen Verordnung von Heilmitteln, Hilfsmitteln oder Krankenfahrten geben den Nutzern konkrete Hilfestellung im Arbeitsalltag. Das Informationsangebot wird ergänzt durch Publikationen und Arbeitshilfen wie Leitfäden zur praktischen Umsetzung der Disease-Management-Programme (DMP) für die Versorgung chronisch kranker Patienten. Außerdem umfasst das Internetangebot mehrere Datenbanken zur gezielten Suche

nach Dokumenten wie zum Beispiel Hilfsmittel-Verträgen der AOKs. Nach Auswahl ihrer Region bekommen die Nutzer zielgenau die Informationen der jeweils zuständigen AOK angezeigt. „Gerade in Zeiten der Coronavirus-Pandemie sind diese verlässlichen Fachinformationen wichtig“, sagt Martin Litsch, Vorstandsvorsitzender des AOK-Bundesverbandes. (eb)

Das Gesundheitspartner-Portal ist erreichbar unter der neuen Domain: www.aok.de/gp

Die Praxis-Serie

Lesen Sie am 26. Juni: Pflegende Angehörige sind psychisch oft stark belastet. Um diese Menschen zu unterstützen, bietet die AOK mit dem „Familiencoach Pflege“ ein neues Online-Programm zur Selbsthilfe an. Es hilft den Angehörigen, sich vor Überlastung zu schützen.

Kontakt: Haben Sie Fragen an die AOK oder Themenwünsche für diese Seite? Dann schreiben Sie uns per E-Mail an: prodialog@bv.aok.de.